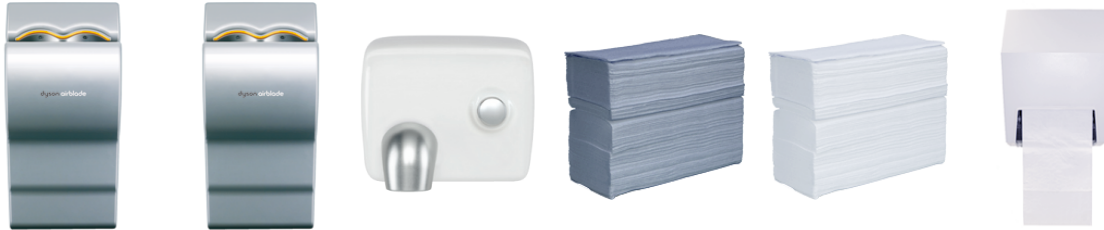


Klimabilanz: Händetrocknung

Die Klimabilanz zeigt, auf welche Weise sich die Hände am klimafreundlichsten trocknen lassen. Folgende Produkte wurden untersucht:



Dyson Airblade™ Polycarbonat-ABS-Gehäuse „AB03“	Dyson Airblade™ Aluminium-Gehäuse „AB01“	Heissluft-trockner	Papierhandtuch Variante „günstiger Fall“:	Papierhandtuch Variante „ungünstiger Fall“:	Stoffhandtuch
Kaltluft-Trocknung 10 Sek.	Kaltluft-Trocknung 10 Sek.	Warmluft-Trocknung 27 Sek.	Recyclingpapier und nur 2 Stück Papier pro Handtrocknung	Frischfaserpapier und 3 Stück Papier pro Handtrocknung	Einmaliges Ziehen an Stoff-pro Handtuchrolle

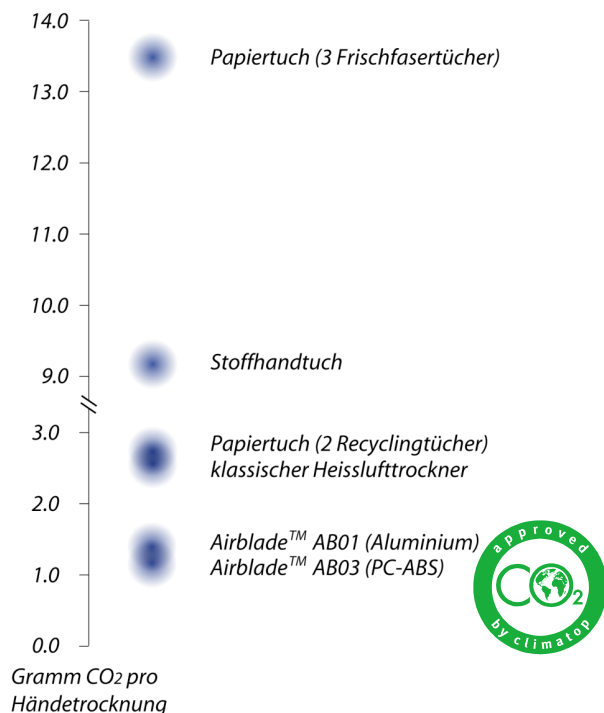
Der Vergleich

Es wurde verglichen, wie viel Klimabelastung entsteht, wenn mit der jeweiligen Handtrocknungsmethode einmal die Hände getrocknet werden. Bei den Papierhandtüchern wurden zwei Szenarien verglichen: Für das Szenario „günstiger Fall“ wurden 2 Recycling-Papierhandtücher angenommen, die ausgesprochen klimafreundlich produziert werden, für das Szenario „ungünstiger Fall“ wurden 3 Frischfaser-Papierhandtücher angenommen, die mit viel Erdgas als Energieträger hergestellt werden.

Die Treibhausgas-Emissionen wurden über den gesamten Lebenszyklus der Produkte festgestellt, also von der Bereitstellung der Materialien, über die Transporte, die Herstellung in der Fabrik, die Nutzung, bis hin zur Entsorgung von Verbrauchsmaterialien sowie der Geräte selbst.

Die Resultate

Der Produktvergleich zeigt, dass das Händetrocknen mit den beiden Airblade™ Handtrocknern von Dyson am besten abschneidet. Die Klimabelastung ist rund 50% tiefer als bei den beiden nächstbesten Produkten, dem klassischen Heisslufttrockner und dem Händetrocknen mit 2 Stück Recyclingpapier. Die ausschlaggebenden Gründe für das gute Abschneiden der Airblade™ Handtrockner von Dyson liegen in dem im Vergleich zum herkömmlichen



Heisslufttrockner tieferen Stromverbrauch, dem Entfallen energieaufwendiger Papier- respektive Stoffproduktion sowie dem Entfallen von energieaufwendiger Reinigung und Trocknung im Fall der Stoffhandtücher.

Die obenstehende Grafik zeigt die Resultate für den in der Schweiz üblichen Strommix. Unter Berücksichtigung des Europäischen Durchschnitts-Strommixes, der rund fünf mal mehr CO₂- Ausstoss verursacht, schneiden die Airblade™ Handtrockner von Dyson ebenfalls am besten ab, sie verursachen im Vergleich zum nächstbesten Produkt rund 30% weniger klimaschädliche Emissionen. Mit dem Europäischen Strommix verschlechtert sich der Heissluft-Trockner am meisten.

Wo genau beim Händetrocknen die grösste Klimabelastung anfällt, zeigt die folgende Grafik. Dabei werden die Unterschiede der einzelnen Handtrocknungsmethoden besonders deutlich. Die Emissionen, die der Produktion der Airblade™ Handtrockner zuzuschreiben sind, machen einen signifikanten Anteil der Klimabelastung aus. Dennoch sind die Gesamtemissionen dank der Effizienz der Geräte deutlich geringer als bei anderen Handtrocknungsmethoden. Während bei den Airblade™ Handtrocknern von Dyson der Strom für jeweils etwa die Hälfte der Klimabelastung verantwortlich ist, so macht dieser beim herkömmlichen Heisslufttrockner den Löwenanteil aus. Bei den Papiertüchern ist jeweils die Papierproduktion für den grössten Anteil verantwortlich, während bei den Stofftüchern vor allem das Waschen der Stoffbahnen, welches unter anderem fossile Energieträger benötigt, aber auch die Produktion des Stoffs selbst massgeblich zur Klimabelastung beitragen.

